

Presseinformation

Schrems macht den Schritt in die Breitband-Zukunft

Die Bevölkerung der Stadtgemeinde Schrems hat sich für den Ausbau einer öffentlichen Glasfaserinfrastruktur ausgesprochen: Es wurde in Zusammenarbeit mit der niederösterreichischen Glasfaser-Infrastrukturgesellschaft (nöGIG) die Nachfragesammlung durchgeführt und mehr als 40 Prozent der Haushalte sowie der Betriebe haben für den Glasfaserausbau unterschrieben. „Damit hat das wichtigste Infrastrukturprojekt des 21. Jahrhunderts auch in Schrems einen großen Rückhalt in der Bevölkerung und kann in Umsetzung gehen“, zeigen sich Wirtschafts- und Technologielandesrätin Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav und Bürgermeister Karl Harrer, über das Ergebnis der Nachfragesammlung zum Glasfaserausbau hoch erfreut.

(02.Dezember 2016) - Im Jahr 2014 wurde in Schrems damit begonnen, bei allen Bauarbeiten bereits auf Basis einer Gesamtplanung ein Lichtwellenleiter-Leerrohrsystem mitzulegen und so den Glasfaserausbau vorzubereiten. Jetzt – nach Erreichen einer mehr als 40-prozentigen Zustimmung in der Bevölkerung - kann die Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nöGIG) mit dem Ausbau beginnen. Die nöGIG, eine Tochter der ecoplus, ist für den Glasfaserausbau in den vier Pilotregionen verantwortlich, Schrems ist eine von elf Gemeinden in der Kleinregion Waldviertler StadtLand.

„Für viele Menschen ist es heute sowohl im Berufs- als auch im Privatleben unverzichtbar, schnell und kostengünstig mit dem Internet verbunden zu sein. Eine Gemeinde muss daher für ihre Bevölkerung eine zukunftssichere Internetverbindung sicherstellen können“, erläutert Wirtschafts- und Technologielandesrätin Dr.ⁱⁿ Petra **Bohuslav**. „Ein vorhandener Breitbandanschluss wird immer mehr zu einem entscheidenden Standortkriterium.“ Das weiß auch die Stadt Schrems, die sich für den Glasfaserausbau in den vergangenen Monaten stark eingesetzt hat. Die Überzeugungsarbeit hat sich gelohnt: Innerhalb der nächsten 18 Monate wird Schrems Teil der Gigabit-Gesellschaft sein. Ziel des Landes ist, dass alle niederösterreichischen Haushalte und Betriebe mit leistbaren und zukunftssicheren Glasfaser-Internetanschlüssen versorgt werden. „Das erreichen wir mit unserem niederösterreichischen Glasfaser-Modell, das erst kürzlich von der EU mit dem Europäischen Breitbandpreis ausgezeichnet wurde, und das auch in Schrems für die notwendige Infrastruktur sorgen wird“, zeigt sich Wirtschaftslandesrätin Dr.ⁱⁿ Petra **Bohuslav** zuversichtlich.

Bürgermeister Karl **Harrer**, gleichzeitig Obmann der Kleinregion Waldviertler StadtLand: „Mit der Übergabe der Glasfaserbestellungen an die nöGIG starten die Stadtgemeinde Schrems und ihre Katastralgemeinden in ein neues, digitales Zeitalter. Ich bin davon überzeugt, dass in Kürze die gesamte Region diesen wichtigen Schritt in die Zukunft tätigen wird.“

nöGIG Geschäftsführer Prof(FH) Mag. Hartwig **Tauber** erklärt den niederösterreichischen Weg des Glasfaserausbaus: „Die nöGIG wird überall dort aktiv, wo der Markt nicht funktioniert und ein flächendeckender Ausbau einer Gemeinde für private Netzbetreiber nicht rentabel ist. Wir sind damit keine Konkurrenz zu privaten Anbietern.“

ecoplus Geschäftsführer Mag. Helmut **Miernicki** ergänzt: „Die nöGIG baut in vier ausgewählten Pilotregionen offene und öffentliche Glasfasernetze. Dabei ist die Glasfaser-Infrastrukturgesellschaft ausschließlich für die Errichtung der passiven Infrastruktur zuständig. Die Netze selbst stehen allen Breitband-Diensteanbietern, zu gleichen Konditionen, offen.“

Weitere Informationen:

Mag. Andreas Csar, ecoplus, Tel: 02742/ 9000 - 19616, a.csar@ecoplus.at

Christoph Fuchs, Büro LR Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav, Tel: 02742/9005 - 12322, c.fuchs@noel.gv.at